

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 3. September 1914, mittags 12 Uhr.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(W.W.) Den 2. Sept., nachm. 1¹/₄ Uhr.

Großes Hauptquartier. (Amtl.) Die Festung Sibet ist am 31. August gefallen. — (Die französische Feste Sibet liegt an der Maas, 37 km oberhalb Namur, direkt an der belgisch-französischen Grenze. Die Stadt zählt etwa 9000 Einwohner.)

Den 2. Sept., nachts.

London. (W.W.) Das Reuterbüro meldet aus Paris von gestern abend 7.30 Uhr. Wiederrum flog ein deutsches Flugzeug über Paris, warf zwei Bomben ab, wurde beschossen, entkam aber unbeschädigt.

Paris, 2. Sept. (W.W.) An vier anderen Stellen der Stadt sind ebenfalls von einem deutschen Flugzeug Bomben herabgeworfen worden.

Berlin. (W.W.) Unsere Armeen haben, wie schon gemeldet, den Gefangenen Franzosen und Engländern tausende von Infanterie-Patronen mit vorn schief ausgehöhlten Geschößspitzen abgenommen. Die Patronen befinden zum Teil noch in der mit Fabrikstempel versehenen Verpackung. Die maschinenmäßige Anfertigung dieser Geschosse ist durch ihre Art und Zahl unzweifelhaft festgestellt. Im Fort Longwy ist eine derartige Maschine vorgefunden worden. Die Patronen sind also von der Heeresverwaltung den Truppen in dieser Form geliefert worden. Gefangene englische Offiziere versichern auf Ehrenwort, daß ihnen die Munition für ihre Pistolen ebenfalls in derartigen Geschossen geliefert worden sei. Die Verwundungen unserer Krieger zeigen die verheerende Wirkung dieser Dumdumgeschosse. Während Frankreich und England unter grober Verletzung der Genfer Convention Geschosse zulassen, deren Verwendung das Merkmal einer barbarischen Kriegsführung ist, hat Deutschland die völkerrechtlichen Bestimmungen genau beachtet. Im gesamten deutschen Heer ist kein Dumdumgeschöß zur Verwendung gekommen.

Großes Hauptquartier. (W.W.) Die mittlere Heeresgruppe der Franzosen, etwa 10 Armeekorps, ist gestern zwischen Reims und Verdun von unseren Truppen zurückgeworfen worden. Die Verfolgung wird heute fortgesetzt. Französische Vorstöße aus Verdun wurden abgewiesen. Der Kaiser besand sich während des Gefechts bei der Armee und dem Kronprinzen und verblieb die Nacht inmitten der Truppen.
Generalquartiermeister v. Stein.

Wien. (W.W.) Die einwöchige erbitterte Schlacht im Raum Jamosk-Lydwitze führte gestern zu einem vollständigen Sieg der Armee Aussenberg. Scharen von Gefangenen und bisher 160 Geschütze erbeutet. Die Russen nehmen den Rückzug über den Bug. Auch die Armee Dangel, die Lublin angreift, kann ununterbrochen Erfolge verzeichnen. Im Osten ist Galizien und Lemberg noch in

unserem Besitz, gleichwohl die Lage dort gegenüber dem starken, überlegenen russischen Vorstoß sehr schwierig ist.

Generalstabschef Höfer.

Der Krieg.

Berlin, 2. Sept. (W.W.) Zum Sieg des Generalobersten v. Hindenburg schreibt die „Tägl. Rundschau“: Soweit die Angaben über die Schlacht bisher an die Öffentlichkeit gelangt sind, so scheint sie zu einer, nur dem Genie gegebenen Glanzleistung zu gehören, die die Kriegsgeschichte als Musterleistung für alle Zeiten kennt. Die Rekonstruktion einer ungünstigen Lage zu einem glänzenden, zu einer ebenso gänzlichen Außergewöhnung des Gegners endenden Sieg.

Berlin, 2. Sept. (W.W.) Nach einer römischen Meldung des „Berliner Tageblatts“ stellt „Corriere d'Italia“ fest, daß Paris von dem übrigen Frankreich vollständig isoliert ist. Seit gestern ist auch der Telegraph Paris-Mailand unterbrochen. Alles Leben in Frankreich sticht. Ueberall herrscht grenzenloser Schrecken, Verzweiflung, Not und allgemeine Arbeitslosigkeit. Nur die Hoffnung auf die Ankunft der englischen Verstärkungen hält den französischen Mut einigermaßen aufrecht.

Frankfurt a. M., 1. Sept. (W.W.) Nicht amtlich. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus London vom 30. Aug.: Die Times schreibt die Schuld an der englischen Niederlage bei Tournay dem Ausbleiben der versprochenen französischen Hilfe zu und zitiert den Ausspruch eines englischen Mitkämpfers: „Die Deutschen kommen über uns wie eine Sturmflut, der nichts stand hält!“

Basel, 1. Sept. (G.R.) Die im Elß abgesprengten anderthalb Brigaden sind südwestlich von Mülhausen gefangen genommen worden. Der Transport der Gefangenen nach Mülhausen soll begonnen haben. Ueber die genaue Zahl ist noch nichts Zuverlässiges bekannt. Den Deutschen ist großes Kriegsmaterial in die Hände gefallen.

Petersburg, 2. Sept. (W.W.) Ein Bericht aus dem Stabe des Generalissimus besagt: Im südlichen Ostpreußen führten die Deutschen erhebliche Verstärkungen von ihrer ganzen Front heran und griffen mit erheblich überlegenen Kräften unsere beiden Armeekorps an. Diese erlitten schwere Verluste durch die schwere Artillerie, die die Deutschen aus den benachbarten, an der Weichsel gelegenen Festungen herangebracht hatten. In diesem Kampfe fiel General Samsonow. Wir sind weiter in Fühlung mit dem Feind und führen neue Verstärkungen heran. Auf der österreichischen Front werden die harten Kämpfe fortgesetzt. — (Ohne eine völlige Verdrehung des Tatbestands und der Kräfteverhältnisse ging es natürlich nicht ab. Aber ein Eingeständnis der Niederlage ist der Bericht doch.)

Berlin, 2. Sept. (W.W.) Nach einer telegraphischen Meldung des Kommandanten des nach einem Gefecht bei Rio del Oro versenkten Hilfskreuzers „Kaiser Wilhelm der Große“ ist wahrscheinlich die gesamte Besatzung gerettet. (Amtlich.)

Oesterreichisches Hauptquartier, 2. September. Russische Munitionstransporte für Serbien auf der Donau finden unausgesetzt statt. An der Donaumündung werden angeblich auch Vorbereitungen für russische Truppentransporte nach Serbien getroffen, wodurch die rumänisch-bulgarische Neutralität bedroht erscheint.

Mailand, 2. Sept. Die „Turiner Gazzetta del Popolo“ meldet aus Marseille: Nach einer zuverlässigen Pariser Meldung wird in den nächsten Tagen die französische Regierung ihren Sitz nach vorwärts, wahrscheinlich nach Lyon verlegen.

Berlin, 2. Sept. Der Kopenhagener „Politiken“ zufolge sind seit 10. August der frühere Bürgermeister von Kolmar Blumenthal und der Reichstagsabg. Weiterle in die französische Armee als Kriegsfreiwillige eingetreten.

Erfurt, 2. Sept. Heute trafen hier 300 Verwundete Franzosen ein. Ein größerer Transport von verwundeten Franzosen, Engländern und Russen ist angekündigt.

Berlin, 2. Sept. (W.W. Nicht amtlich.) Die B. Z. am Mittag meldet aus Wien: Nach einer Meldung aus Kielec stürzte ein vollbesetzter, russischer Militärzug bei der Fahrt über die letzte vor der Festung Zwangorod über die Weichsel führende Brücke infolge des Einsturzes der Brücke in die Weichsel. 1000 Mann und mehrere Offiziere ertranken, mehrere Maschinengewehre gingen zu Grunde. Der die Brücke bewachende Soldat wurde verhaftet, da man an böswillige Beschädigung der Brücke glaubt.

London, 1. Sept. (W.W.) Wie die Blätter melden, habe Churchill mitgeteilt, daß englische Soldaten Ostende und die umliegenden Bezirke besetzt hätten. Lord Kitchener fordert zum Eintritt in die zweite Ersatzarmee des regulären Heeres auf (100000 Mann). Die äußerste Grenze beträgt 19 bis 35 Jahre. Die Zahl der Meldungen zum Ersatzheer sei befriedigend.

Stuttgart, 3. Sept. Als gestern abend der neuerliche Sieg der deutschen Truppen über die Franzosen durch Extrablätter bekannt wurde und später von Nachrichten über Siege der Oesterreicher über die Russen eintrafen, sammelte sich in allen Stadtteilen das Publikum an und zog in mächtigem Zuge unter Absingen patriotischer Lieder nach dem Wilhelmshaus. Eine Musikkapelle begleitete die Menge. Der König erschien am Palasteingang und hielt an die vielen Tausende eine Ansprache, die in begeistert aufgenommenes Hurra auf unser geliebtes deutsches Vaterland ausklang. Es wurden sodann Hochs und Hurras auf unseren Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef, sowie auf unseren König und unser liebes Württemberg ausgebracht. Daraus sang die Menge „Großer Gott wir loben Dich“. Unter dem Absingen der „Wacht am Rhein“ löste sich der Zug langsam auf. — Zweimal wurden auch vor der österreichischen Gesandtschaft begeisterte Kundgebungen veranstaltet, wobei der österreichische Gesandte jeweils eine Ansprache hielt. Noch spät wogte die siegesfreudige Menge durch die Straßen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 3. September 1914, mittags.

Berlin. (G.R.) Der Berliner Lokal-Anz. meldet aus Kopenhagen unterm 2. September: Ein Zeppelinluftschiff erschien heute früh 3 Uhr über Antwerpen und eröffnete ein heftiges Bombardement, das großen Schaden anrichtete; es gab viele Tote. Einzelheiten fehlen noch. Das Luftschiff wurde mit Gewehren und Kanonen beschossen.

Berlin. (G.R.) Nach einem Telegramm aus dem Haag wurde ein englischer Flieger bei Berarbergen von Deutschen abgeschossen.

Köln. (G.R.) 1200 englische Gefangene trafen gestern mittag hier ein; sie wurden mit Wasser und Brot versorgt und dann weiterbefördert.

Mailand. (G.R.) Nach einer Meldung des Secolo hat die Bank von Frankreich ihre Schätze nach Bordeaux überführt.

Stuttgart, 3. Sept. In der heute im Staatsanzeiger erscheinenden 9. würtl. Verlustliste ist aus dem Bezirk Neuenbürg folgender Name aufgeführt: Drag. Reg. Nr. 26 Stuttgart 5. Eskadron Drag. Ab. Braun aus Höfen a. Enz, vermisst.

Verzeichnis der Mitglieder

Verzeichnis der Mitglieder des Vereins zur Erhaltung der Naturgeschichte des Landes Calw

Im Jahre 1871 sind folgende Mitglieder aufgenommen worden:

Nr.	Name	Wohnort
1	Herrn Dr. C. G. ...	...
2	Herrn ...	...
3	Herrn ...	...
4	Herrn ...	...
5	Herrn ...	...
6	Herrn ...	...
7	Herrn ...	...
8	Herrn ...	...
9	Herrn ...	...
10	Herrn ...	...
11	Herrn ...	...
12	Herrn ...	...
13	Herrn ...	...
14	Herrn ...	...
15	Herrn ...	...
16	Herrn ...	...
17	Herrn ...	...
18	Herrn ...	...
19	Herrn ...	...
20	Herrn ...	...
21	Herrn ...	...
22	Herrn ...	...
23	Herrn ...	...
24	Herrn ...	...
25	Herrn ...	...
26	Herrn ...	...
27	Herrn ...	...
28	Herrn ...	...
29	Herrn ...	...
30	Herrn ...	...
31	Herrn ...	...
32	Herrn ...	...
33	Herrn ...	...
34	Herrn ...	...
35	Herrn ...	...
36	Herrn ...	...
37	Herrn ...	...
38	Herrn ...	...
39	Herrn ...	...
40	Herrn ...	...
41	Herrn ...	...
42	Herrn ...	...
43	Herrn ...	...
44	Herrn ...	...
45	Herrn ...	...
46	Herrn ...	...
47	Herrn ...	...
48	Herrn ...	...
49	Herrn ...	...
50	Herrn ...	...
51	Herrn ...	...
52	Herrn ...	...
53	Herrn ...	...
54	Herrn ...	...
55	Herrn ...	...
56	Herrn ...	...
57	Herrn ...	...
58	Herrn ...	...
59	Herrn ...	...
60	Herrn ...	...
61	Herrn ...	...
62	Herrn ...	...
63	Herrn ...	...
64	Herrn ...	...
65	Herrn ...	...
66	Herrn ...	...
67	Herrn ...	...
68	Herrn ...	...
69	Herrn ...	...
70	Herrn ...	...
71	Herrn ...	...
72	Herrn ...	...
73	Herrn ...	...
74	Herrn ...	...
75	Herrn ...	...
76	Herrn ...	...
77	Herrn ...	...
78	Herrn ...	...
79	Herrn ...	...
80	Herrn ...	...
81	Herrn ...	...
82	Herrn ...	...
83	Herrn ...	...
84	Herrn ...	...
85	Herrn ...	...
86	Herrn ...	...
87	Herrn ...	...
88	Herrn ...	...
89	Herrn ...	...
90	Herrn ...	...
91	Herrn ...	...
92	Herrn ...	...
93	Herrn ...	...
94	Herrn ...	...
95	Herrn ...	...
96	Herrn ...	...
97	Herrn ...	...
98	Herrn ...	...
99	Herrn ...	...
100	Herrn ...	...

Der
den
der
Ger
n.
ba
rie
In
Hilf
Bel
ben
187
ode
Hin
Fre
Ich
frü
ist
and
von
Hin
n. G

lin
neu
gibt
betr
die
geb
die
der
die
die
schl
Vor
In
orn
Den
meh
Juo
wei
La
fron
Me
und
und
Süb
an
Hör
das
und
das
den

Ho
über
mit
hat
15.
Sov
Hüb
Hüb
Hüb
rette

hat
Tel
felo
des
da